



VITIVAL

JAHRESBERICHT

2011

JAHRESRECHNUNG

2011

BUDGET 2012

Inhaltverzeichnis

I.	BERICHT DES PRÄSIDENTEN.....	3
I.1.	Tätigkeiten Vitvals im Jahr 2011.....	3
I.2.	ÖLN Kontrollen und Zertifikat	4
I.3.	Vitiswiss und das Label Vinatura	5
I.4.	Aktivitäten 2012	5
I.5.	Schlussfolgerung	6
II.	BERICHT DER TECHNISCHEN KOMMISSION	7
II.1.	Weinjahr 2011	7
II.2.	Tätigkeit der Regionalgruppen (28 Vitival-Gruppen).....	7
II.3.	Pflanzenschutzmittel und technische Anwendung.....	12
II.4.	Anforderungen ÖLN und Zertifikat.....	12
III.	JAHRESRECHNUNG 2011.....	14
III.1.	Ausgaben und einnahmen.....	14
III.2.	Bilanz.....	15
IV.	BUDGET 2012	16

I. BERICHT DES PRÄSIDENTEN

I.1. Tätigkeiten Vitvals im Jahr 2011

Sekretariat

Die im letzten Jahr angekündigten Änderungen haben sich dieses Jahr konkretisiert. Der neue Geschäftsführer Daniel Etter hat sich bald an die Arbeit gemacht, um die Planung und Abwicklung der Zertifikats- und ÖLN-Kontrollen zu organisieren. Daniel wird von Nelly Claezman und seit kurzem von Françoise Estoppey unterstützt.

Gruppenchefs und Weiterbildung

Wie üblich haben sich die Gruppenchefs auch dieses Jahr zweimal getroffen. Einmal im Frühjahr, gefolgt von einem Informationsvormittag anfangs Winter.

Der Vorstand und die technische Kommission haben sich im Gesamten sechsmal zu einer Sitzung getroffen.

61 Personen haben dieses Jahr eine Weiterbildung absolviert, weniger als die vorherigen Jahre.

8 Kurse sind im Jahr 2012 ausgeschrieben. Zwei davon sind neu: botanische Entdeckungen im Weinberg und gezielte Nutzung der Energie und des Wassers im Weinausbau. Der erste Kurs führt die Wahl unserer Kurse weiter. Der zweite Kurs nimmt das zukünftige Ziel von Vitiswiss, auch die Weinzubereitung nachhaltig zu gestalten, auf.

Es ist Vitiswiss und den regionalen Sektionen wichtig, den nachhaltigen Prozess, von der Traubenproduktion bis zur Weingestaltung inklusive soziale Aspekte zu berücksichtigen.

Website www.vitival.ch

Das erste Lebensjahr der Website hat uns erlaubt, die Resultate der Gruppenkontrollen, die im ganzen Kanton durchgeführt werden, zu veröffentlichen. Jedermann konnte die Resultate konsultieren und sich ein Bild über den Krankheitsdruck machen und damit seinen Pflanzenschutz auf Beste zu planen.

Wir sind uns bewusst, dass verschiedene Punkte noch zu verbessern sind. Falls jemand von Euch ausgezeichnete Informatikkenntnisse hat darf, er ohne weiteres mit Daniel Kontakt aufnehmen um die Website auszubauen.

Projekt zur nachhaltigen Nutzung der Weinbergsböden „VitiSol“

Vor einem Jahr, bei der letztjährigen Generalversammlung haben wir Euch informiert, nachdem wir bei der Delegiertenversammlung ein günstiges Echo erhielten, dass wir ein Projekt mit dem Thema:

Nachhaltige Nutzung der Weinbergsböden in trockener Zone bei der BLW einreichen werden.

Nachdem wir Ende März die positive Antwort und die Zustimmung einer finanziellen Unterstützung von der BLW erhalten haben ging alles sehr schnell.

Die Thematik des Bodens als Ressource und seine nachhaltige Nutzung, das Ziel die Weine auf der hochstehenden Qualität zu halten, die Originalität des vorgeschlagenen Projektes durch eine professionelle Organisation, haben zu Gunsten unseres Projektes gesprochen.

Wir haben nun die Planung angefangen:

- Ziel des Projektes
- Vorgeschlagene Massnahmen
- Ausarbeiten des Budgets
- Verschiedenes

Ein kleines Komitee hat sich gebildet um diese Arbeiten auszuführen, unterstützt von kompetenten Personen aus der Wissenschaft und erfahrenen Berufskollegen.

Wir haben, um die Ausgangssituation des Walliser Bodenunterhalts zu beschreiben, einen Fragebogen an 385 verschiedenen Betriebe versandt.

Die Antworten werden uns erlauben, die aktuellen Bodenunterhaltungsmethoden zu beschreiben und so unseren angebotenen Massnahmekatalog bestens an die Bedürfnisse des Walliserweinbaus anzupassen.

I.2. ÖLN Kontrollen und Zertifikat

Zertifikat Vitiswiss

Wie wir letztes Jahr entschieden haben, wurde das Zertifikat im Jahr 2011 nur noch in jedem zweiten Betrieb kontrolliert (zweijährliche Kontrolle). Von den 284 Betrieben wurden 164 Betriebe (57%) kontrolliert. 256 Zertifikate wurden verteilt. Dies entspricht einer Erfolgsquote von 90%.

ÖLN und ökologische Ausgleichsfläche

2011 wurden 202 Betriebe auf die ökologischen Leistungsnachweise kontrolliert. Zusätzlich wurden in jedem Betrieb auch die ökologischen Ausgleichsflächen (öAF) kontrolliert. Es ist nichts Besonderes hervorzuheben. Einige Betriebe wurden dem Amt für Direktzahlungen zur Kontrolle weitergegeben, da die Kontrolleure sich der Qualität der öAF nicht sicher waren. Ein einziger Betrieb besass nicht genügend öAF (3.5%).

Im Gesamten wurden 29 Verstösse, die zu einer finanziellen Sanktion führten, festgestellt. Die meiste Bemerkung betraf die Unvollständigkeit der Dokumente.

Ende Oktober 2011 wurden 1258 Betriebe dem Amt für Direktzahlungen übergeben.

Ende Dezember 2011, und dies trotz unseren Kontrollen und Resultate erhielten zahlreiche Betriebe eine Sanktion vom Amt für Direktzahlungen betreffend den öAF und der Mitteilung, dass diese nicht der aktuellen Verordnung entsprechen.

Der Punkt Nummer 7 unserer Traktanden sollte diese Umstände aufklären.

I.3. Vitiswiss und das Label Vinatura

Das Vitiswiss-Komitee hat sich 6 x in Bern zu einer Sitzung versammelt. Die Generalversammlung fand am 25. März in Berneck, Kanton St. Gallen statt.

Die Restrukturierung des Sekretariats innerhalb des Schweizerischen Bauernverbandes und die Anstellung einer neuen Sekretärin, Frau Maire-Florence Perdrix haben dem Komitee erlaubt, ihre Aktivitäten weiterzuführen.

Das Hauptthema, das Vitiswiss 2011 beschäftigt hat, ist das Erstellen des Projektes der nachhaltigen Entwicklung um das Image unseres Labels zu verstärken. Die technische Kommission Weinanbau hat die Arbeit praktisch beendet und zurzeit werden 2 Test-Betriebe geprüft. Wir hoffen, dass die technische Kommission für Weinkunde bis Ende Jahres soweit ist, damit wir die erste Kellerei prüfen können.

Das schwierige der Arbeit ist, nun die Gesichtspunkte der nachhaltigen Entwicklung der Trauben- und Weinerzeugung in das Zertifikat zu integrieren, um schlussendlich den Label Vinatura besser zu profilieren.

Anforderungen und Richtlinien Vitiswiss 2012

Nur zwei Anforderungen wurden 2012 geändert. Sie finden Sie im technischen Bericht vor.

Label Vinatura ®

Die Anzahl der Kellereien, die im Wallis den Label Vinatura benutzen hat sich vermindert. 12 Kellereien im Jahr 2011 gegen 20 im Jahr 2010. Dies betrifft 120 verkostete Weine (gegen 148 im vorletzten Jahr). Trotz der aktuellen Restrukturierung des Labels ist es schade, dass wir unsere nachhaltige Rebearbeit und unser über zwanzigjähriges Wissen nicht besser mitteilen. Schauen Sie unsere ausländischen Konkurrenten an, die ihre Flaschen mit allerlei Öko-Labels versehen.

I.4. Aktivitäten 2012

Organisation der Kontrollen ÖLN und Zertifikat

Die neueingeführte zweijährlichen Kontrollen haben uns erlaubt unseres finanzielle Gleichgewicht beizubehalten. Das Finanzierungssystem verbleibt jedoch problematisch. Die Kontroll-, Neben-, Reise und Verwaltungskosten übersteigen die jährlichen Einnahmen der Mitgliedsbeiträge von Fr. 200.--.

Das Komitee findet, dass wir das Finanzierungssystem so belassen sollten. Die positiven Ergebnisse des Kontrollrhythmus und die Rationalisierungsmassnahmen haben diese Entscheidung beeinflusst.

Zusätzlich wird sich demnächst das Label Vinatura weiterentwickeln und es wird noch früh genug sein, über die Finanzierung der Kontrollen zu diskutieren.

Projekt 77a – Nachhaltige Nutzung der Weinbergsböden in trockenem Gebiet

Wir wünschen, das definitive Projekt Ende Juli bei der BLW einzureichen. Wird das Projekt akzeptiert, können alle durch den nachhaltigen Weinanbau interessierten Winzer ab 2013 an dem Projekt teilnehmen und werden eine finanzielle Unterstützung erhalten (Vertrag und Mindestbedingungen).

I.5. Schlussfolgerung

An Arbeit mangelt es nicht und das Projekt VitiSol ist sehr interessant aber komplex und arbeitsintensiv.

Unser Ziel ist selbstverständlich, das Einführen von realistischen Bodenunterhaltungsmethoden, praktisch ausführbar. Dazu auch die hochstehende Qualität der Weine zu garantieren.

Dieses Projekt sieht sich als Verlängerung und Verwertung unserer Terroir-Studie, an der viele unserer Vitivalmitglieder teilgenommen haben. Das Projekt sollte dem Walliserweinbau erlauben, den neuen Verpflichtungen, Gesetzgebungen nachzukommen und der vorhersehbaren Verminderung der Herbizidauswahl zuvorzukommen.

Wir hoffen, dass das Projekt von unseren Vitivalmitgliedern günstig aufgenommen wird. Die ersten Echos unseres Fragebogens haben uns erlaubt, Antworten von 25% unserer Mitglieder zu erhalten (385 Mitglieder haben den Fragebogen per mail erhalten). Diese Antworten erlauben uns anzunehmen, dass unsere Mitglieder betreffend den Bodenkenntnissen sehr wissensdurstig sind und verschiedene Massnahmen betreffend der nachhaltigen Bodenunterhaltung bereits anwenden oder anwenden wollen.

Ich nehme hier die Gelegenheit wahr, der Dienststelle für Landwirtschaft, dem Dienst für Umweltschutz, dem Walliser Winzerverband und dem Verband der Walliser Selbsteinkelter für Ihre finanzielle Unterstützung zur Planung des Projektes zu danken.

Ich danke Euch für Eure Aufmerksamkeit und wünsche Euch ein ausgezeichnetes Rebjahr

Der Präsident
Christian Blaser

II. BERICHT DER TECHNISCHEN KOMMISSION

II.1. Weinjahr 2011

Das Amt für Weinbau hat ihren zweiten Jahresbericht veröffentlicht. Darin werden die klimatischen Bedingungen, Pflanzenschutzaspekte, Erntefaktoren, und das Observatorium des Weinverkaufes im Grosshandel vorgestellt.

II.2. Tätigkeit der Regionalgruppen (28 Vitival-Gruppen)

Aktivitäten der Regionalgruppen (28 Gruppen Vitival, im Jahr 2010 29 Gruppen, anfangs 2011 wurde die Gruppe Corin aufgelöst)

Die Pflanzenschutzkontrollen wurden wie letztes Jahr organisiert

<u>Datum:</u>	<u>Wer:</u>	<u>Themen:</u>
20.04. – 27.04.2011	28 Gruppen	Milben, Thripse, Springwurm
19.05. – 06.06.2011	28 Gruppen	Heuwurm, Zikaden, Nützlinge, Pilzkrankheiten
15.06. – 01.07.2011	23 Gruppen	Pilzkrankheiten
05.07. – 14.07.2011	7 Gruppen	Sauerwurm, Zikaden, Pilzkrankheiten

Trotz des schwachen Krankheitsdruckes in diesem Jahr hat sich die Nützlichkeit der Kontrollen bestätigt. Diese haben in gewissen Zonen erlaubt, einen starken echten Mehltaudruck auszumachen oder auch zahlreiche Netzgewebe des Heuwurms in der Region Mazembroz festzustellen.

Auch ohne Krankheitssymptome sind die Kontrollen wichtig und verstärken das Vertrauen des Winzers.

Mit den Jahren und je nach Gegend ändern sich die Schädlinge und der Krankheitsdruck. Es ist wichtig, dass der Winzer dies zur Kenntnis nimmt und seine Pflanzenschutzstrategie danach ausrichtet. Der echte Mehltau gehört auch zu dieser Kategorie.

In diesem Fall wäre es wahrscheinlich vorteilhaft, in gewissen Gruppen die zweite Kontrolle zu verschieben um die Chancen der ersten Entdeckung des echten Mehltaus zu erhöhen und um die Pflanzenschutzstrategie der Situation anzupassen. Im Jahr 2011 zum Beispiel wurde der echte Mehltau nur von einer von 28 Gruppen während der 2. Kontrolle beobachtet. 3 – 4 Wochen später haben 54% der Gruppen den echten Mehltau beobachten können (Stadium Beeren schrottkorngross).

Zu diesem Zeitpunkt war die Infektion teils so fortgeschritten, dass das Austilgen des Pilzes sehr schwierig war. Aber das Herausögern der zweiten Kontrolle würde das Auffinden der Netzgewebe des Heuwurms erschweren. Diese Möglichkeit ist also nur in den Gegenden erwägbar, wo die Kontrolle des Heuwurms dank der Verwirrungstechnik überflüssig geworden ist.

Ende Juli haben die Gruppen aus Ayent und Champlan Parzellen mir reicher Biodiversität besucht.

9 Wintersitzungen wurden vom 24. November 2011 bis zum 29. Februar 2012 durchgeführt und über 300 Mitglieder haben daran teilgenommen.

Zusätzlich zu den technischen Weinanbaumethoden wurde die Problematik der Mikro-Verschmutzung in der Rotten und die Verordnung, die die Qualität der Oberflächengewässer regelt, von dem kantonalen Umweltschutzamt vorgestellt (Herrn Marc Bernard und Herrn Etienne Pfammater).

Die weiteren Themen waren:

- Förderung der Biodiversität im Weinberg am Beispiel der Vögel, durch Antoine Siero (Gruppe Ayent und Champlan)
- Kontrolle des Echten Mehltaus durch den Wissenschaftler Pierre-Henri Dubuis von der Agroscope ACW aus Changins (Gruppen Vétroz, Conthey, St. Léonard und Bramois).

Weiterbildung

Kein neuer Kurs wurde im Weiterbildungskatalog 2011 vorgeschlagen. Verschiedene Kurse wurden aus dem Angebot gestrichen, da sie mangels Einschreibung nicht stattfanden. Die Kursbesuche haben sich in diesem Jahr stark vermindert (61 gegen 176 im Jahr 2010), was die Verminderung und das Vorschlagen von neuen Kursen erklärt. Auch der frühe Erntezeitpunkt hat verschiedene Kurse ins Wasser fallen lassen.

Der Kurs über die ökologischen Ausgleichsflächen wurde von 15 Teilnehmern verfolgt und zeugt von einer realen Notwendigkeit, Auskünfte über dieses komplexe Thema zu erhalten.

Name des Kurses	Anzahl Teilnehmer
Ökologische Ausgleichsfläche im Weinanbau	15
Beobachtung der Vögel im Weinbau und Massnahmen zu ihrer Förderung	7
Unterhalt der Trockensteinmauern	11
Weinberg flora im Sommer und Vorstellen der natürlichen Biodiversität	12
Die Geheimnisse von Agrometeo	7
Goldgelbe Vergilbung und Schwarzholzkrankheit: Symptomerkenung und Risiken, die mit diesen Krankheiten verbunden sind	9

Interessengruppe biologischer Weinanbau

Keine Tätigkeit dieser Gruppe im Jahr 2011. Die Winzer hatten in diesem Jahr Mühe mit der Wasserknappheit zurechtzukommen.

Bodenunterhalt

Die Menge der bestellten Samen der Dachtrespe (Jahres-Gras, die Rebe nur schwach konkurrierend) hat sich auch im Jahr 2011 gesteigert. Samen zur Begrünung von 4.9 ha wurden bestellt (3.5ha im Jahr 2010, 1.2 ha im Jahr 2009). Seit der Vermarktung durch Handlungen wurden im Wallis ungefähr 10 ha damit begrünt.

Da die Herstellung von Samenmischungen die ans trockene Walliserklima angepasst sind in Rückstand geraten ist, konnten im Jahr 2011 keine Versuche durchgeführt werden.

Im Gegensatz zur Dachtrespe hat sich das Habichtskraut als zu konkurrierend (vor allem in Jungreben) erwiesen. Eine Benutzung als Bodendecker in den Hängen der terrassierten Reben kann in dem trockenen Klima des Wallis empfohlen werden. Die Winzer sind sich der Nachteile dieser Pflanze bewusst; im Jahr 2011 wurden nur 6'600 Setzlinge bestellt, gegen 24'000 bis 47'000 der letzten drei Jahre.

Um eine Lösung zur Bodenbegrünung zu finden würde es interessant sein, andere bodenbedeckende Pflanzen auszuprobieren – durch Saat oder Pflanzung. Verschiedene Versuche durch Saat wurden 2011 in Châteauneuf und in Vioannaz im Herbst mit folgenden Pflanzen durchgeführt:

Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*), Gundermann oder Gundelrebe (*Glechoma hederacea*), Hopfenklee (*Medicago lupuline*), Kleine Braunelle (*Prunella vulgaris*) und Weissklee oder Kriech-Klee (*Trifolium repens*).

Letztes Jahr (2011) wurden keine Parzellen mit Samen einer Trockenwiese besät. Diese Arbeit ist sehr arbeitsintensiv, bringt jedoch sehr gute Resultate bei der Begrünung der Wenden und Hängen der terrassierten Reben.

Reben mit natürlicher Artenvielfalt

Im Jahr 2011 haben 27 Winzer eine Anfrage für Reben mit natürlicher Artenvielfalt eingeschrieben. Die Fläche beträgt heute 24 ha. Ungefähr 75 % dieser angekündigten Flächen entsprechen den Kriterien.

Anforderungserinnerung:

Rebfläche



Behandlungen
Biologische und biotechnische Methoden, synthetische Produkte der Klasse N (schonend für Raubmilben, Bienen und Parasitoiden)

Wendezonen:

- Natürliche Vegetation,
- Düngung und Pflanzenschutzmittel sind verboten. Behandlung einzelner Problemkräuter mit Blattherbiziden erlaubt,
- Grasschnitt aller Rebzeilen nur vor der Ernte erlaubt

Blattherbizide:

Behandlung einzelner Problemkräuter erlaubt.

Ab April, **alternierender Schnitt** im Abstand von mindestens 6 Wochen zwischen zwei Schnitten in derselben Rebasse.

Blattherbizide erlaubt.

Düngung lokal nur unter den Rebstöcken.

Ausbringen und Einarbeiten von organischem Material sind jährlich in jeder zweiten Fahrgasse erlaubt.

Unterstützung der sexuellen Verwirrungstechnik

Über 200 ha Neufäche haben sich zu den bereits mit dieser Bekämpfungsmethode geschützter Rebfläche hinzugefügt. Es handelt sich um die Gemeinden Salgesch, Bovernier und Vouvry. Damit sind 95 % der Walliser Weinberge mit dieser respektvollen Bekämpfungsmethode abgedeckt. Zusätzlich zur technischen Unterstützung trägt der Kanton auch finanziell mit (Fr. 146'341.--).

Die sexuelle Verwirrungstechnik hat in der Gemeinde Mazembroz auf zirka 20 ha (0.5 % der abgedeckten Fläche) nicht ausgereicht. In diesem Sektor verhindert ein grosses Vorhandensein des bekreuzten Traubenwicklers, dass die Verwirrungstechnik funktioniert. Eine Spritzung des Heuwurms würde wahrscheinlich dieses Problem auf lange Frist aufheben (diese Lösung war von verschiedenen Gegenden bereits vorher erfolgreich durchgeführt worden: Charrat, Saxon, Pramagnon, Vétroz, ...).

In der Region Vétroz bis Sierre mit stark reduzierter Anzahl Dispensern wurde kein Wiederanstiegen des Bekreuzten Traubenwicklers festgestellt.

Um die Kosten dieser Methode noch weiter zu senken ist es sicherlich möglich, die Anzahl der verteilten Dispensern noch weiter zu vermindern. Das Vorkommen des Bekreuzten Traubenwicklers ist extrem schwach seit dem Jahr 2004. Eine weitere Möglichkeit zur Kostenverminderung wäre, grössere Sektoren ganz ohne Dispenser zu versehen, wichtig dabei wäre aber, diese Sektoren wachsam zu überwachen (mit Fallen). Im Falle des

erneuten Auftauchens des Traubenwicklers ist es auf jeden Fall wichtig, alle Vor- und Nachteile jeder Arbeitsmethode zu erwägen.

Verfolgen von Parzellen mit Kräuselmilbenprobleme (in Zusammenarbeit mit Christian Linder von der Agroscope ACW)

Seit 2004 kennen wir einen konsekutiven starken Kräuselmilbendruck. Darum wurde ein Beobachtungsnetz von 6 Parzellen mit der Traube Amigne in der Gemeinde Vétroz aufgestellt. Im Frühjahr 2011 wurde dieses Netz mit einem Dutzend Parzellen zwischen Miège und Martinach vergrössert, alle stark von Kräuselmilbenbefall betroffen.

Die Knospenkontrolle der Winterbevölkerung im März 2011 ergab in 14 der 17 kontrollierten Parzellen, dass die Toleranzschwelle von 20 Individuen pro Knospe nicht überschritten wurde. Dies zeugt von der ausgezeichneten Effizienz der Kuratifbehandlungen im Jahr 2010. Bei diesen 14 Parzellen "unter der Toleranzschwelle" wurde keine Winterbehandlung durchgeführt. Nur eine Parzelle war im Monat Mai im Wachstum blockiert, sehr wahrscheinlich wegen einer massiven Einwanderung der Milben vom Rebstock aus. In den 3 Parzellen die die Toleranzschwelle überschritten, wurde eine Winter- und/oder kurative Behandlung durchgeführt.

Die Resultate zeigen:

- Die Toleranzschwelle von 20 Individuen funktioniert
- Die kurativen Behandlungen gut ausgeführt erlauben, dass im Frühjahr keine Behandlung mehr durchgeführt werden muss

Die Amigne Parzellen wurden mit Doppel-Klebestreifen auf den Weinranken versehen. Diese Methode wird uns über die Fortbewegung der Milben informieren.

Die Beobachtungen werden 2012 weitergeführt und werden zusätzlich mit Effizienzversuchen mit Schwefelspritzungen von 2 % oder Paraffinöle ergänzt.

Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Schweiz

Die Pflanzung von einheimischen Büschen und Sträuchern wird von Antoine Sierre weitergeführt. Ein Ausflug zur Entdeckung der Vögel in den Weinbergen wurde anfangs April für Interessierte durchgeführt und in den Gruppen Ayent und Champlan fand ein Vortrag statt. Die Mitglieder Vitivals können auf die wertvolle Zusammenarbeit von Antoine Sierro, Wissenschaftler der Walliser-Antenne der Vogelwarte Schweiz zählen.

Nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen

Projekt VitiSol – sehen Sie den Bericht unseren Präsidenten

Andere Tätigkeiten / Einsätze der Winzer

Informationssitzungen und Parzellenbesuche werden von Vitivalmitgliedern Visp für die Amateurwinzer von Visp bis Stalden organisiert. Sie werden von den Besuchern immer sehr geschätzt.

Die Vitivalmitglieder sind immer noch aktiv in der Verwirrungstechnik.

Kurs der Kontrolleure

Der Kurs der Kontrolleure ÖLN und/oder Zertifikate fand am 10. Und 16. Juni 2011 in Châteauneuf und Salgesch statt.

II.3. Pflanzenschutzmittel und technische Anwendung

Ein Fragebogen betreffend Pflanzenschutzstrategien gegen Graufäulnis, Insekten und Milben wurde versandt. Die Antworten betreffen eine Weinbergfläche von 797 ha.

Die Ermittlung ergab dass:

- In 63 % der Fläche kein Graufäulnisprodukt angewendet wird
- In 34 % der Fläche einmal gespritzt wird
- In 3 % der Fläche wird 2 x gespritzt (Flint mit 400 g/ha ist darin auch inbegriffen)
- In 18 % des Rebberges wurde im Grünpunktstadium gespritzt, hauptsächlich mit Insektiziden und Ölen
- In nur 2 % des Weinberges wurde heilend gegen die Kräuselmilbe gespritzt
- 83 % der befragten Winzer haben im Jahr 2011 kein Insektizid angewendet (75 % im Jahr 2010)
- 89 % der verwendeten Insektizide sind selektiv wirkende und umweltschonende Insektizide
- Die phosphorhaltigen Ester (Pyrinex und Reldan) stellen weniger als 1 % dar

Kontrollen der Spritzgeräte (Gilles Raboud, Raymond Roduit und Alain Brandalise)

Zwischen dem 18. April und dem 3. Mai wurden 116 Geräte kontrolliert. Diese Geräte stimmen mit der heutigen Vorschrift überein oder benötigten ein Ersetzen des Manometers durch einen präziseren (21% der Geräte) (gefragte Präzision: zumindest 10 des realen Arbeitsdruckes, d.h. 0,5 Bar für einen Arbeitsdruck von 5 Bar). Die häufigsten anderen Bemerkungen betreffen das Wechseln von Düsen (9%) und die Reparatur oder das Anbringen von Abdriftsapparate (9%).

II.4. Anforderungen ÖLN und Zertifikat

Änderungen der Anforderungen und den Optionen

ÖLN-Anforderung

A.1 - Betriebsfläche, landwirtschaftliche Nutzfläche, Parzellenplan mit den ökologischen Ausgleichsflächen und für die Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt müssen die verschiedenen Arbeiten und **Parzellen ohne synthetischen Input** auf einem Dokument erwähnt sein.

Das heisst, dass ein Winzer seit dem Verschwinden des sektoriellen Bioanbaus verschiedene Parzellen die er biologisch bearbeitet (gemäss Bio-Reglement) bei der ÖLN-Kontrolle vorstellt und die Direktzahlungen auch erhalten kann.

Zertifikats-Anforderung

KEINE ANWENDUNG VON HERBIZIDEN NACH ENDE AUGUST

Um die Winterbegrünung zu fördern werden keine Herbize nach Ende August mehr angewendet. Die Anwendung zur Devitalisierung der Rebstöcke und das Behandeln von Problempflanzen pflanzenweise ist jedoch erlaubt.

Optionen

Option 6: Keine Herbizidanwendung vor dem Auswuchs der Pflanzen (Unkräuter) auf mindestens 30 % der Fläche in engstehendem System (<1.50 m)

☞ Anwendung von Bodenherbizid

Option 13: Benutzung von Spritztechniken die den Verlust vermindern.

Die Abdrift der Pflanzenschutzmittel werden durch Abdrift-Injektor-Düsen oder Spritzgeräte mit Rückgewinnungstunnel oder jedes andere von der BLW beschriebene Gerät (http://www.agridea-lausanne.ch/files/instructions_1.pdf) versehen.

☞ Optionsanerkennung bei einer nicht behandelten Zone von 6 Metern mit einem andauernden Vegetationssystem ohne Unterbruch von mindestens 3 Metern Breite oder einer anderen physischen Barriere von gleicher Höhe die sich entlang des zu schützenden Wasserlaufes befindet.

Stéphane Emery / Daniel Etter - März 2012

III. JAHRESRECHNUNG 2011

III.1. Ausgaben und einnahmen

CHARGES / AUSGABEN	<i>Budget</i>	31.12.11
Séances / Sitzungen - Vitival + Vitiswiss	11'100.00	9'314.90
Assemblée générale / Generalversammlung - Vitival + Vitiswiss	7'500.00	6'924.95
Site internet / Website www.vitival.ch	6'000.00	5'980.00
Utilisation de la provision / Rückstellung	-6'000.00	-5'615.00
Promotion, aide aux groupes, cours de formation continue / Absatzförderung, Hilfe an die Gruppe, Weiterbildung	7'000.00	7'068.45
Projet Vitisol / Projekt Vitisol		15'071.70
Port / Porto	6'000.00	4'473.85
Mat. Bureau - traductions / Büromaterial - Übersetzungen	7'000.00	7'468.95
Informatique / Informatik	11'000.00	13'518.90
Cotisations à payer / Beiträge Vitiswiss	26'000.00	25'490.00
Salaires des contrôleurs / Löhne der Kontrolleuren	80'000.00	61'972.85
Accréditation / Akkreditierung	8'000.00	8'068.50
Secrétariat et personnel / Sekretariat u. Personal	105'000.00	91'117.55
Dégustation / Degustation	1'500.00	0.00
Frais divers / Sonstige Ausgaben	500.00	17.00
Frais bancaires postaux / Bank-Postkosten	200.00	168.65
Soutien projet mécanisation électrique	1'500.00	1'500.00
	272'300.00	252'541.25
PRODUITS / EINNAHMEN		
Cotisations / Beiträge	244'000.00	225'600.00
Mandat de contrôle du SCA / KDL	10'000.00	13'000.00
Vente de matériel promotionnel / Material Verkauf	2'700.00	1'644.00
Projet Vitisol / Projekt Vitisol		15'100.00
Interêts / Zins	150.00	161.90
Divers / Verschiedenes	1'500.00	
	258'350.00	255'505.90
Ergebnis	-13'950.00	2'964.65

III.2. Bilanz

		Aktiven
Raiffeisen	<i>Raiffeisen</i>	5'496.85
Impôt anticipé	<i>Verrechnungsteuer</i>	0.00
Poste	<i>Post</i>	13'611.48
Actifs transitoires	<i>transitorische Aktiven</i>	252'100.00
Total		271'208.33

		Passiven
Capital	<i>Kapital 31.12.2010</i>	144'251.38
Provision	<i>Rückstellung</i>	15'000.00
Passifs transitoires	<i>transitorische Passiven</i>	108'992.30
Résultat	<i>Ergebnis</i>	2'964.65
Total		271'208.33
Capital	<i>Kapital 31.12.2011</i>	147'216.03

IV. BUDGET 2012

CHARGES / AUSGABEN	
Séances / Sitzungen - Vitival + Vitiswiss	10'000.00
Assemblée générale / Generalversammlung - Vitival + Vitiswiss	7'500.00
Site internet / Website www.vitival.ch	1'500.00
Promotion, aide aux groupes, cours de formation continue / Absatzförderung, Hilfe an die Gruppe, Weiterbildung	7'200.00
Port / Porto	4'800.00
Mat. Bureau - traductions / Büromaterial - Übersetzungen	7'500.00
Informatique / Informatik	7'000.00
Cotisations à payer / Beiträge Vitiswiss	26'000.00
Contrôles / Kontrolle	80'000.00
Accréditation / Akkreditierung	8'100.00
Secrétariat et personnel / Sekretariat u. Personal	95'000.00
Dégustation / Degustation	0.00
Frais divers / Sonstige Ausgaben	100.00
Frais bancaires postaux / Bank-Postkosten	200.00
Soutien au projet Vitisol / Projekt Vitisol	15'000.00
Dissolution provision Vitisol / Rückstellung Vitisol	-15'000.00
	254'900.00
PRODUITS / EINNAHMEN	
Cotisations / Beiträge	224'000.00
Mandat de contrôle du SCA / KDL	10'000.00
Vente de matériel promotionnel / Material Verkauf	1'600.00
Projet VitiSol / Projekt Vitisol	7'000.00
Interêts / Zins	160.00
Divers / Verschiedenes	0.00
	242'760.00
Produits / Einnahmen	242'760.00
Charges / Ausgaben	254'900.00
Solde	-12'140.00